

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 330.

Mittwoch, den 25. November.

1840.

Die Leipziger Gasbeleuchtungs-Anstalt.

Nachdem die Anlage der Leipziger Gasbeleuchtungs-Anstalt so weit vorgeschritten war, daß ein Theil der Stadt, welche bis dahin durch 273 Oellaternen erleuchtet wurde, durch Gas erleuchtet werden konnte, so wurden am 4. Sept. 1838, als am Constitutionsfeste, zum ersten Male der Markt, die Katharinenstraße, ein Theil des Brühls, die Halle'sche und die Serbergasse durch Gaslaternen erleuchtet, und zugleich mit der weitem Einrichtung der Straßenbeleuchtung fortgeföhren, so daß am 31. Dec. 1838 136, am 31. Dec. 1839 543 und am 31. Oct. dieses Jahres 720 Gaslaternen in der Stadt und den Vorstädten Leppigs brannten.

Die Einrichtung der Straßenbeleuchtung ist nunmehr in soweit beendigt, daß, sobald der dritte und größte Gasometer, welcher seiner Vollendung nahe ist, gefüllt werden kann, die noch in einigen Theilen der Vorstadt brennenden Oellaternen verschwinden, und dagegen die noch fehlenden Gaslaternen angezündet werden können, und werden dann in der Stadt und deren Vorstädten 860 Gaslaternen brennen.

Die zeitherige Gasbeleuchtung der Stadt und vieler Privaten wurde durch 2 Gasometer, welche zusammen 24,000 Cubikfuß fassen, aber für den nunmehrigen Gasbedarf der Stadt und der Privaten nicht mehr ausreichen, bestritten. Die Erbauung eines dritten Gasometers wurde daher nothwendig, und um mit dessen Anwendung nicht allein den gegenwärtigen, sondern auch zugleich den künftigen Gasbedarf, bei dem vorauszu sehenden Zutritte zahlreicher Privaten, ohne Erbauung eines 4. Gasometers genügen zu können, wurde ein sogenannter Doppelgasometer erbaut, welcher 40,000 Cubikfuß fassen kann, und kann die Leipziger Gasbeleuchtungs-Anstalt künftig durch Anwendung aller 3 Gasometer, welche zusammen 64,000 Cubikfuß Gas fassen, erforderlichen Falles jährlich 25 Millionen Cubikfuß Gas fabriciren und liefern.

In den letzten 4 Monaten des Jahres 1838 hat die Anstalt 1,154,625, im Jahre 1839 4,957,875, zusammen 6,112,500 Cubikfuß Gas fabricirt, von welchem Quantum die Privatbeleuchtung 1,980,000 und die Stadtbeleuchtung 4,132,500 erforderte. In gegenwärtigem Jahre wird die Anstalt circa 12 Millionen Cubikfuß und im nächsten Jahre mindestens 16 Millionen Cubikfuß zu liefern haben.

Ob schon die Leipziger Gasbeleuchtungs-Anstalt sich in Betreff der Einkaufspreise der Steinkohlen, des Elements des Leuchtgases, wegen Entfernung der Kohlengruben und des dadurch verursachten theuern Landtransportes, in weit

ungünstigeren Verhältnissen als fast alle anderen Gasbeleuchtungs-Anstalten Deutschlands befindet und z. B. 2½ mal so viel für den Scheffel Zwickauer Steinkohlen bezahlen muß, als die Dresdner Gasbeleuchtungs-Anstalt für dortige Steinkohle bezahlt, so bestrebt sich solche, demungeachtet fortwährend nicht allein ein schönes, helles, reines Kohlen-Leuchtgas zu liefern, in welcher Hinsicht solche auch bis jetzt noch von keiner andern Gasbeleuchtungs-Anstalt übertroffen, und von mancher nicht erreicht wird, sondern auch, trotz der hohen Steinkohlenpreise, den Privat-Gasabnehmern durch möglichst billigen Gaspreis eine möglichst billige Beleuchtung zu gewähren.

Es ist nämlich eine durch vielfältige angestellte Experimente und Vergleichen mit und ohne Photometer festgestellte Thatsache, daß Gasbeleuchtung, wenn 1000 Cubikfuß Gas mit drei Thalern bezahlt werden, bei einer völlig gleichen Licht-Intensität der verschiedenen Beleuchtungen nicht allein billiger als jede Art der Beleuchtung durch Spermaceti, Wachs- oder Talglichter, sondern auch merklich billiger als die Oelbeleuchtung, wenn der Centner Oel mit 12 Thalern bezahlt wird, und daß, wenn der Preis des Oels auf 13, 14 oder 15 Thlr. steigt, die Ersparniß durch Gasbeleuchtung sehr auffallend hervortritt.

Es ist aber durch die Anlage der Gasbeleuchtungs-Anstalt nicht allein dieser Vortheil für Leipzig gewonnen, sondern verschafft dieser Anstalt dem Publicum bei den immer mehr steigenden Holzpreisen, durch die Production guter Coke's, welche sich als ein billigeres Feuerungsmaterial zum Heizen und anderen häuslichen Feuerungsbedarf sehr wohl eignen und zu manchen Zwecken den Stein- und Holzkohlen vorgezogen werden, einen nicht minder wesentlichen Vortheil.

Die Anstalt liefert dem Publicum im Laufe dieses Jahres gegen 12,000 Scheffel Coke und wird im Laufe des nächsten schon gegen 20,000 Scheffel liefern, da die Production von Coke sich, im gleichen Verhältniß der sich mehr und mehr verbreitenden Gasbeleuchtung, stets mehren wird.

Die fortwährende Erschließung neuer und mächtiger Steinkohlenlager im Zwickauer Kohlengebirge läßt voraussehen, daß eine merkliche Ermäßigung der Steinkohlenpreise daselbst eintreten wird, und sollte eine Eisenbahn Zwickau mit Leipzig verbinden, und sich dadurch die Transportkosten der Steinkohlen ermäßigen, so würde, abgesehen von andern wohlthätigen Folgen für Leipzig, auch dessen Gasbeleuchtungs-Anstalt dadurch in den Stand gesetzt werden, die Preise des Gases zu ermäßigen.